

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 2: **Burgdorf**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

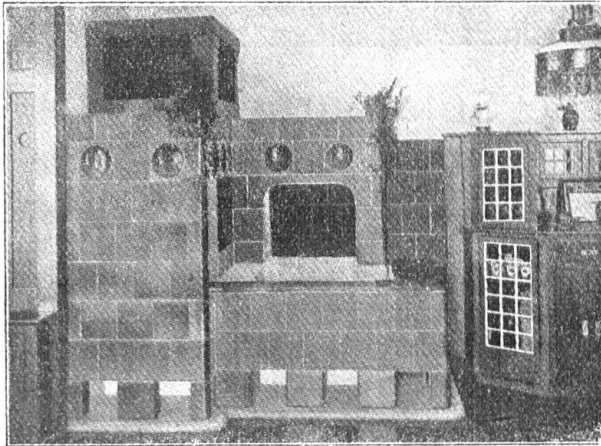
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

licht wurde, aber mit ihrem breiten, petroleumgetränkten Fahrweg nur „eine Freude für jeden Chauffeur“ ist. Den Ein- und Ausgang bewachen schwerfällige würfelförmige Häuschen. Die Strasse selbst ist von neugepflanzten Bäumen eingerahmt, die später einmal den Haupteffekt der Passeggiata, den Ausblick auf die grossartigen Thermen, ziemlich verdecken werden. Rasenflächen mit niedrigem Gebüsch bedecken das Terrain rechts und links vom Fahrweg bis zu dem vier Meter hohen Eisengitter, das viele Kilometer lang ringsherum läuft und mehrere hunderttausend Lire gekostet hat. Die Passeggiata wird nämlich mit dem Dunkelwerden abgeschlossen, und auch am Tage dient sie nicht dem Verkehr, der über eine östlich ausserhalb des Gitters angelegte Strasse geleitet wird.

So sind Millionen hier zu einem Resultat verwendet worden, an dem weder der Künstler noch der Altertumsfreund seine Freude haben kann. Wie rücksichtslos man dabei mit den alten Bauwerken und Ruinen umging und kost-

bare Vermächtnisse der Vergangenheit auf immer zerstörte, dafür führt Hülsen zwei Beispiele an. Die „La Vignola“ genannte Villa, ein reizvolles Denkmal der Frührenaissance, wurde trotz dringlicher Proteste, ja gegen das Gebot der Regierung, dem Erdboden gleich gemacht und dann am Eingang der Passeggiata in einer Weise wieder aufgebaut, die die naiv anmutigen Verzierungen und die feinen Proportionen des Baues unwiederbringlich vernichtete. Ebenso wenig wurden die ehrwürdigen Reste der alten Serbiusmauer, die für die Archäologie hohe Bedeutung haben, näher erforscht. Die darüber erbaute uralte Kirche S. Laurentius wurde zerstört, und von einer wissenschaftlichen Untersuchung der Fundamente war keine Rede.

All dies vollzog sich im Jahre 1909. Erst als dann Rodolfo Lanciani in die Kommission eintrat, wurden die Arbeiten an den Caracalla-Thermen sorgfältig ausgeführt; der grandiose nördliche Trakt des Umfassungsgebäudes mit seinen interessanten Gängen und Lichtschächten ist freigelegt,



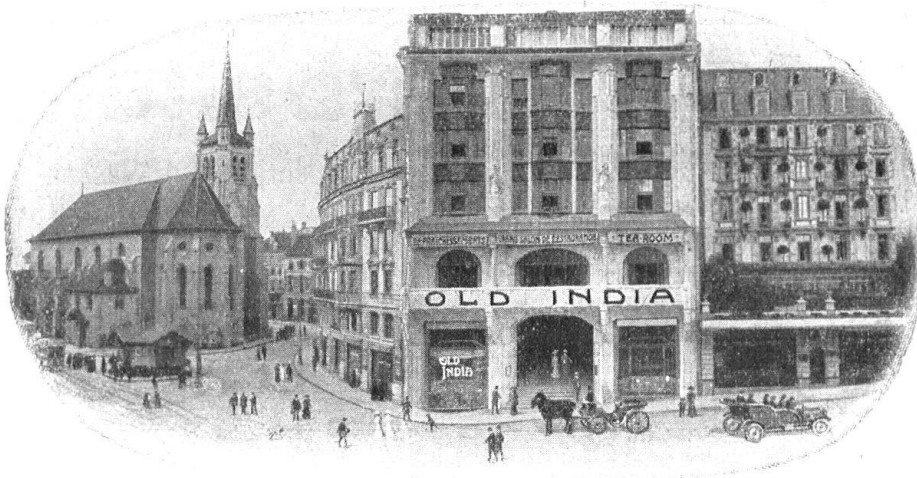
## Ofenfabrik Wannenmacher A.-G., Biel

Oefen, Kamine, Wandbrunnen,  
Wandverkleidungen

Moderne Ausführung  
Erstklassige Arbeit

Kataloge zu Diensten

## OLD INDIA Lausanne



Galerie St-François  
en face l'Hôtel de la Banque  
cantonale vaudoise

### Grand Tea-Room, Restaurant

Grands salons au 1er  
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à  
prix fixe et à la carte  
Luncheons

Restauration soignée. Prix modérés  
Confiserie, Pâtisserie, Thés,  
Rafraîchissements, Vins,  
Bières, Liqueurs, etc.

**Grand Magasin de vente:** Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.  
Grand choix de Cakes anglais — Thés renommés — Expéditions pour tous pays.

und nun soll wenigstens um den riesigen Mittelbau eine stilvolle und würdige landschaftliche Umgebung geschaffen werden. (Luz. Tages-Anzeiger.)

**Pflege heimatlicher Dorfblumen auf dem Lande.** Mit der „städtischen“ Bauweise, d.h. der Nachahmung nichtssagender stil- und charakterloser Bauten auf dem Lande, haben auch die „vornehmen“ städtischen Blumen ihren Einzug in die ländlichen Gärten zum grossen Nachteil der Dörfer gehalten. Grellfarbige Pelargonien, zierliche Begonien, Heliotrop, Kresse u. dergl. mehr, daneben edle Hochstammrosen, Fuchsien, auch Rhododendron und Kirschlorbeer prangen in den Hausgärten oder an den Häusern. Verschwunden sind dagegen jene alten, schönen Blumen, die doch so ausserordentlich charakteristisch und ausdrucksvoll waren und dabei an Schönheit die neueren meist weit übertrafen. Ich erinnere nur an die herrliche weisse Lilie, wohl eine der edelsten Blumen, die wir überhaupt besitzen, den blauen Eisenhut (Aconitum), auch wohl „polnischer Schuh“ genannt, an die Kaiserkrone, an Pfingst-, auch wohl direkt Bauernrose genannt, ferner an die prächtigen Malven oder Stockrosen. Nachtviolen und Narzissen. Auch unsere alten deutschen Schwertlilien (Iris germanica), brennende Liebe (Lychnis), gebrochenes Herz und Akelei, Bartnelken, Lavendel und Salbei kann man hierzu rechnen. Mag auch ihre Blütendauer nicht so lang, ihre Farbe nicht so leuchtend sein, an Wirkung und Ausdruck werden sie Pelargonien und Begonien, die man in jeder städtischen Anlage, in jedem Vorgarten und auf jedem Balkon der Grossstadt sieht, weit übertreffen. Sie sind eigentlich Charakterpflanzen der ländlichen Gärten. Neben den edlen neueren Rosen, die man berechtigterweise auf dem Lande auch nicht missen möchte, sollte man aber nicht unterlassen, die alte Centifolienrose mit ihren rosaroten gefüllten Blüten und ihrem herrlichen Duft anzupflanzen. Auch die prächtige Moosrose mit der einzig schönen Knospe sollte nicht fehlen. Alle diese Pflanzen, die oben genannten Stauden



## Dr. Erwin Rothenhäusler Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen

**Spezialität: Möbel**

|                        |                                                                                      |                                  |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| <b>F. BERBIG</b>       |  | <b>ZÜRICH</b>                    |
| <b>GLASMALEREIEN</b>   |                                                                                      | <b>GLASÄZEREI</b>                |
| ... FÜR ...            |                                                                                      | ... BLEI ...                     |
| <b>KIRCHEN</b>         |                                                                                      | ... UND ...                      |
| ... UND ...            |                                                                                      | <b>MESSING</b>                   |
| <b>PROFANBAUTEN</b>    |                                                                                      | <b>VERGLASUNGEN</b>              |
| <b>WAPPENSCHREIBEN</b> |                                                                                      | <b>GLASSCHLEIFEREI</b>           |
| <b>GEGRÜNDET 1877</b>  | <b>GLASMALEREI</b>                                                                   | <b>10 HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN</b> |

## Hölzerne Treppen

in einfacher, wie komplizierter  
Ausführung, beziehen Sie im

**Treppenbaugeschäft**  
**Aug. Henkies, Wangen<sup>a</sup>/A**